



Mit Hirse-Snacks gegen die Pandemie

Fernsehgeräte für den Fernunterricht

Christine Graber, unermüdlich im Einsatz für REHASWiSS

Editorial



Mani Matter und die Pandemie

“dene wo’s guet geit, gieng’s besser,
gieng’s dene besser, wo’s weniger guet geit“

Mani Matter

Dieser Auszug aus einem Songtext von Mani Matter verdeutlicht einmal mehr, wieso Solidarität zum Kern unseres menschlichen Daseins gehört. Uns geht es besser, wenn es anderen ebenfalls besser geht, womit Glück ein Gut ist, welches sich vermehrt, je öfter wir es teilen.

Covid-19 hat die existierenden gesellschaftlichen Gräben weiter vergrößert und dadurch oftmals verschlimmert. Das Bild, dass Armutsbetroffene in der Schweiz Schlange stehen müssen, um an Lebensmittel zu kommen, gehörte bis vor Kurzem der weit zurückliegenden Vergangenheit an. Wenn solche Ereignisse in einem Staat mit ausgebauten Sozialnetzen vorkommen, so ist die Annahme, in sozial strukturschwachen Nationen seien die Unterschiede noch viel gravierender, keine Spekulation, sondern harte Realität.

Nahezu alle von REHASWISS unterstützten Personen sind zudem auf externe Hilfe angewiesen. Die Pandemie hat diese Hilfeleistungen deutlich erschwert, da notwendige aber nicht zwingende Dienstleistungen nicht oder nur sehr restriktiv angeboten werden können, und der gerade für beeinträchtigte Menschen zentrale Austausch mit sozialen Kontakten auf ein Minimum reduziert werden muss.

Diese Faktoren führen dazu, dass nicht nur der lebenswichtige Erhalt während, sondern auch die Stärkung und der Ausbau dieser sozialen Strukturen nach der Krise von zentraler Bedeutung sind. Das Phänomen, welches Mani Matter in seinem Lied besingt, stellt zwar eher eine egozentrische Motivation dar, hilft aber der Rückbesinnung, dass Krisen und Pandemien die Schwächsten unter den Notleidenden besonders hart treffen. Umso zentraler und wichtiger ist es, dass Hilfswerke wie REHASWISS während und nach der Pandemie ihre maximale Wirkung erzielen können, und es damit jenen, welchen es weniger gut geht, besser gehen kann.

In diesem Sinne danke ich Ihnen herzlich, engagieren Sie sich mit uns für eine gerechtere Welt und dafür, dass die Pandemie nicht noch mehr Leid verursacht.

Ich freue mich, Sie bald persönlich an einer REHASWISS-Veranstaltung kennen lernen zu dürfen und wünsche Ihnen einen bunten und hoffnungsspendenden Frühling, der hoffentlich die Ablösung vieler Pandemiealtlasten mit sich bringen wird.

Jonas Ammann

Vorstandsmitglied REHASWISS

Impressum

Redaktion: Urs Kühnis, Gelterkinden
Fotos: Projektpartner, Joseph und Susanne Aerthott
Druck: Marti Media AG, Hinterkappelen BE
REHASWISS, Postfach, 3001 Bern, Postcheck 30-17735-8
www.rehaswiss.ch; office@rehaswiss.ch
Titelbild: Mr. Yesudasan, Projekt: Ziegenzucht
Bern, März 2021

Hirse-Snacks für die Gesundheit

Das Projekt, von dem wir hier berichten, war ursprünglich für anfangs 2020 vorgesehen. Die REHASWiSS wollte eine Berufsausbildung zur Herstellung von Hirsesnacks zur besseren Verwertung der Ernte und zum Haltbarmachen von Lebensmitteln finanzieren. Zum Programm sollte weiter das Herstellen von Pickles aus Früchten und Gemüse gehören. Wegen der Pandemie kam alles anders. An Ausbildungscamps war nicht zu denken. Umso mehr begrüsst REHASWiSS, dass das Projekt im November und Dezember - also so bald als es möglich wurde - in etwas veränderter Form doch noch realisiert werden konnte.

REHASWiSS unterstützte CCD mit einem Beitrag für Kurse in einem Dorf im Gajapati Distrikt. Ziel war es, zehn Personen mit Behinderung zu schulen. Sie sollten erfahren und üben, wie sie aus Hirse und anderen Zutaten gesunde und schmackhafte Snacks herstellen konn-

ten. Damit lernten sie, mit wenig Aufwand eine nahrhafte Speise für Kinder, Schwangere und stillende Mütter zuzubereiten.

Der erste Tag des Kurses beinhaltete die theoretischen Grundlagen gesunder Ernährung mit besonderer Berücksichtigung dessen, was Hirse dazu beitragen kann. Verschiedene Rezepte und deren Zutaten wurden erörtert. Danach folgte die Praxis: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten die Rezepte unter Anleitung selber kochen. Zu den Hirserzepten gehörten Biriani, Ladu, Idli und wie die indischen Mahlzeiten auch sonst noch heißen. Die fertigen Menüs haben sie mit Freude ihren Kindern serviert. Die Teilnehmer wurden von den Organisatoren dazu ermuntert, die gehaltvollen Hirsegerichte in ihren Shops feilzubieten und damit einen Beitrag zu einem nachhaltigen Einkommen zu erzielen.



Kochkurs unter freiem Himmel. Zehn Menschen mit Körperbehinderungen lernen die Herstellung von Hirsesnacks.

Comprehensive Social Service Society CSSS, Andhra Pradesh

Pandemie-Rettungsprogramm

Die Covid 19 - Pandemie brachte viele Menschen mit Behinderung um ihre Stelle. Sie gerieten dadurch in existenzielle Nöte und mussten gar darum bangen, genügend zu essen zu haben. Einige der Teilnehmenden an Selbsthilfeprogrammen waren gezwungen, ihre Projekte vorübergehend aufzugeben. In Michkuhprogrammen konnte das Vieh nicht mehr ausreichend gefüttert werden, was zu gesunkenen Milcherträgen führte.

Dank der Soforthilfe von REHASWiSS konnten alle im Jahr 2019 unterstützten Projekte gerettet werden. Die Erleichterung ist gross, ebenso die Dankbarkeit gegenüber der Rehaswiss und deren Spendern. Die für 2020 zugesprochenen Mittel wurden und werden in veränderter Form eingesetzt.

So wurden die zugesprochenen Gelder auf die Konten der Selbsthilfegruppen überwiesen, wo sie ohne Verzögerung zur Verfügung standen.

Die beschränkten Mittel werden durch das Selbsthilfenetzwerk selbst verwaltet und verteilt. Sie überwachen auch den Wiederaufbauprozess der Projekte. Wenn ein Begünstigter nicht selbst am Meeting teilnehmen kann,

müssen zwei Mitglieder der jeweiligen Selbsthilfegruppe für die Berechtigung des Anspruchs eintreten. Sie verpflichten sich auch dazu, später über den Erfolg des geretteten Projekts zu berichten. Die Koordinatoren werden für ihren Aufwand finanziell honoriert.

Die REHASWiSS hat eine Liste der unterstützten Personen und ihrer Behinderungen erhalten. Bei den insgesamt 70 Personen handelt es sich zum grossen Teil um Menschen mit körperlichen oder Sinnesbehinderungen. Die unterstützten Personen sind sehr dankbar für die rasche und unkomplizierte Hilfe. Gleichzeitig sind sie traurig, dass so viele Menschen in ihrem Umfeld nicht dieselbe Hilfe erhalten konnten, obwohl sie ebenso unter den Folgen der Pandemie leiden.

Lebensmittelhilfe des Partners BBF in Bangladesch.



Aktionen des Projektpartners Cochin Social Service Society CSSS

Suppenküchen und Schulausrüstungen



Lebensmittelpakete für Covid 19-Opfer.

Die Ernsthaftigkeit der Covid 19-Pandemie wurde uns erst nach dem von der Regierung im März 2020 auferlegten Lockdown so richtig bewusst. Nachdem die Restriktionen über Monate andauerten und es den Leuten verwehrt war, ihren täglichen Beschäftigungen und Berufen nachzugehen, breitete sich immer

mehr Panik aus. Insbesondere die Tagelöhner, welche in den küstennahen Gebieten von Kerala die Mehrheit bilden, hatten ihre Nahrungsreserven und Ersparnisse rasch aufgebraucht. CSSS versorgte rund 5'000 Familien mit Lebensmittelpaketen. Auch entschloss sich die Organisation, Gemeinschaftsküchen einzurichten, die 1500 Personen verköstigen konnten, darunter Spitalpatienten, Obdachlose und freiwillige Helfer/innen. Eine weitere wichtige Aktion von CSSS war die Herstellung von 100'000 Gesichtsmasken, die unter anderen an das Gesundheits-

personal, Polizeibeamte und andere öffentliche Angestellte verteilt wurden.

Im September 2020 begann CSSS, die Selbsthilfegruppen zu reaktivieren, indem sie sie mit Kapital versorgte. So konnten die bestehenden individuellen Projekte wieder in Gang gesetzt werden. Dabei wurden Familien mit körperlich behinderten Kindern bevorzugt. Rund 300 Kinder aus armen Familien erhielten Fernsehgeräte und Smartphones, damit sie am Fernunterricht ihrer Schulen teilnehmen konnten. Ausserdem wurden Stipendien für Bücher und anderes Schulmaterial ausgerichtet. Ein Schwerpunkt wird auch die Aufklärung über die Vorteile der anstehenden Impfungen sein.



Elektronikgeräte für den Fernunterricht.

Verteilung von umweltfreundlichen Taschen



No to Plastic-Taschen werden an die Wiederverkäuferinnen abgegeben.

Die Ernakulam Social Service Society ESSS verteilte 1000 No to Plastic-Taschen an 33 Personen. Diese wiederum konnten die Taschen weiterverkaufen, was – so wird berichtet – völlig problemlos verlief. Bei einem Verkaufspreis zwischen 30 und 50 Rupien pro Stück resultierte ein Erlös von rund 900 Rupien pro Wiederverkäufer. 10 Rupien pro Sack gingen an ESSS. So konnte der Fonds zur Unterstützung von Selbsthilfeprojekten um insgesamt 10'000 Rupien geöffnet werden.

Für REHASWiSS unverzichtbar



Christine Graber anlässlich eines Projektbesuchs in Kerala.

Die freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von REHASWiSS tragen viel zum Erfolg des Hilfswerks bei. Es ist uns ein Anliegen, von Zeit zu Zeit einzelne dieser Personen zu Wort kommen zu lassen und von ihren Beweggründen und ihren Beiträgen zu berichten.

Heute möchten wir Christine Graber vorstellen.

Mit bald 71 Jahren gehört sie zu den langjährigen REHASWiSS-Mitgliedern. Christine war vor ihrer Pensionierung als Kinderkrankenschwester, Berufsschullehrerin für Krankenpflege und dipl. Ergotherapeutin in der Früherfassung tätig.

Christine Graber, wie und wann bist du zu REHASWiSS gekommen?

Ich bin seit Anfang bei REHASWiSS dabei, ich bin Gründungsmitglied. Ich arbeitete zu dieser Zeit im Lindenhospital und habe dort Susanne Aerthott kennen gelernt und wir sind seit da befreundet. Sie erzählte mir von den Plänen Josephs. Die Idee mit den Mikrokrediten für Behinderte Menschen in Indien hat mich begeistert und ich habe mitgemacht.

Hast du die Arbeit von REHASWiSS auch vor Ort in Indien kennengelernt?

Ich kenne das Hilfswerk gut und bin schon vier Mal in Indien gewesen. Bei jedem Besuch konnte ich Projekte von Rehaswiss kennen lernen. Mit Susanne zusammen habe ich mehr als die Hälfte der Frauen persönlich ge-

troffen und kennen gelernt, die für das asha in Heimarbeit nähen.

Du engagierst dich persönlich für REHASWiSS. In welcher Form?

Seit meiner Pensionierung engagiere ich mich im asha-Projekt. Ich organisiere viermal im Jahr in Burgdorf während den Nachtmärkten einen asha-Verkauf im einmaligen Kellergewölbe! Ich helfe den Lagerladen an der Eigerstrasse 12 in Schwung zu halten. Dazu gehört: Ware aus Indien sortieren, bügeln, anschreiben, verkaufen und zum Teil direkt liefern. Ich betreue Kunden von Läden, welche Teile unseres Angebotes verkaufen, akquiriere Kunden und helfe Susanne bei anfallenden Fragen und Arbeiten.

Was motiviert Sie zur Mitarbeit bei REHASWiSS?

Ich sehe einen Sinn darin, Artikel hier in der Schweiz zu verkaufen, damit wir wieder neu bestellen können. So können wir dafür sorgen, dass die Frauen in Indien Arbeit und damit Geld erhalten. Es ist schön, die Entwicklung zu beobachten, die die Ware im Laufe dieser kurzen Zeit gemacht hat. Die Qualität wird besser, die Kunden zufrieden und so ergibt sich eine Win-Win-Situation.



Christine Graber als Model im Sari-Schlafsack (siehe Inserat auf der folgenden Seite).

Neues Eigenprodukt aus dem asha-Projekt in Kerala

Sari-Stoffe für den gesunden Schlaf

UPCYCLING: SCHLAFSACK AUS BAUMWOLLE
HERGESTELLT AUS INDISCHEM KERALA-SARI



DREI MODELLE IM ANGEBOT

NR. 1 BAROCK ZU CHF 70.-

ÜPPIG DEKORIERT MIT GROSSEN BLUMEN, TIEREN
ODER RELIGIÖSEN THEMEN

NR 2 EDEL ZU CHF 60.-

AUF BEIDEN SEITEN FARBIGE BORDEN UND KLEINE
MOTIVE VERSTREUT IN DER MITTE

NR 3 DEZENT ZU CHF 50.-

GRUNDFARBE UNI BEIGE MIT BEIDSEITIGEN
FARBIGEN BORDEN

SORGFÄLTIG ABGESTEPPT KEHRNÄHTE UND BEIDSEITIG
EINEN GROSSEN EINSTIEG MIT SPICKEL. AM KOPFENDE EIN
KISSENEINSCHUB. 350g SCHWER.

EIN TRAVELSHEET AUS BAUMWOLLE

LEICHT UND GERÄUMIG. DER PERFEKTE REISE-
SCHLAFSACK FÜR HOTELS, JUGENDHERBERGEN,
BERGHÜTTEN UND BOOTE SOWIE FÜR FLUGZEUG
UND ZUG. DER LINER SORGT FÜR EINE HYGIENI-
SCHE SCHLAFUMGEBUNG UND SCHÜTZT VOR
VERSCHMUTZUNG . BAUMWOLLE IST BESONDERS
LEICHT UND FEIN, STRAPAZIERFÄHIG, ATMUNGS-
AKTIV UND ANGENEHM AUF DER HAUT.

WWW.REHASWISS.CH/SHOP

REHASWiSS-Interna

Ein Dankeschön von REHASWiSS-Gründer Joseph Aerthott



"Die Liste der Spenderinnen und Spender von REHASWiSS ist lang. Es freut mich sehr, dass viele Personen aus dem Bekanntenkreis von mir und meiner Frau seit Jahren unser Hilfswerk unterstützen. Wie schön ist es zu wissen, dass viele Leute ihr Versprechen eingehalten haben und uns treu geblieben sind. Durch ihren Beitrag ermöglichten sie uns, mittellosen behinderten Personen eine einfache Existenzgrundlage aufzubauen.

en. Ein DANKESCHÖN dafür. Diese freundliche Geste der Unterstützung erfüllt mich mit Freude und Befriedigung.

Mit einem Jahresbeitrag (Einzelmittglieder Fr. 60.-, Ehepaare Fr. 100.- pro Jahr) helfen Sie uns, unsere Projekte nachhaltig zu planen und zu realisieren. Auch nach einer längeren Unterbrechung und ohne jede Verpflichtung können Sie mit einer beliebigen Spende dabei sein. Dafür sind die Menschen, denen Sie helfen, dankbar."

Joseph Aerthott, Gründer der REHASWiSS

ASHA-Shop

Der LAGERLADEN ist einmal im Monat, nämlich jeden ersten Dienstag, für den Direktverkauf geöffnet: im 1. Stock an der Eigerstrasse 12 in Bern. 13 bis 17 Uhr.

Die nächsten Öffnungstage:
6.4., 4.5., 1.6. 2021

Dazwischen nach telefonischer Vereinbarung.

031 829 23 04 / 077 423 98 54

susanne.aerthott@icloud.com.

Lassen Sie sich von der grossen Auswahl vor Ort inspirieren und profitieren Sie von einem portofreien Einkauf!

!Aufruf!

Liebe Gönner/innen und Mitglieder

REHASWiSS möchte gerne gezielte Informationen, Hinweise auf Veranstaltungen usw. per elektronische Newsletters verschicken.

Wir bitten Sie deshalb um Ihre E-Mail-Adresse.

Veranstaltungen / Ausblick

Der auf den 1. Mai 2021 geplante **REHASWiSS-Abend** muss wegen der unsicheren Entwicklung der Pandemie-Situation - leider einmal mehr - abgesagt werden.

Die Mitgliederversammlung wird am 18. September 2021 in der La Cultina in Bern stattfinden. Weitere Informationen folgen in der kommenden Ausgabe der Rehaswiss-Info und aktualisiert immer auf www.rehaswiss.ch.

